

LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 36
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 36
E-Mail: Weinheim@rnz.de

Sonnenuntergang mit den Mo'Roots

Musiker sind am 2. Juli zu Gast auf der Wachenburg

Weinheim. (RNZ) Sommer, Sonne, Open Air, heißt es am Dienstag, 2. Juli, auf der Wachenburg. Sofern das Wetter mitspielt, können Burggäste die Mo'Roots unter freiem Himmel erleben. Dazu können die Zuhörer beim Barbecue schlemmen und den Sonnenuntergang vom Wachenberg-Gipfel aus bewundern. Die Veranstalter von „Wachenburg Alive“ und die Musiker um Susan Horn freuten sich ebenfalls auf den Abend, heißt es in der Einladung. Zu beachten ist, dass das Konzert bereits um 19.30 Uhr beginnt und um 22 Uhr endet. Danach darf man aber noch weiterfeiern.

Special Guest aus Detroit

Als Special Guest soll Laeh Jones auftreten. „Klassisch, zart und begabt sind nur einige der Worte, die einem zu Laeh Jones einfallen, der Mutter eines Sohnes, die in Detroit geboren wurde und aufwuchs“, werben die Veranstalter. Bereits ihre Eltern seien erfolgreiche Musiker gewesen.

Jones habe sich dem Soul und Gospel verschrieben, zur Zeit ist sie mit Klaus Gassmann und der „Sweet Soul Music Revue“ auf Tour. Die Mo'Roots-Combo besteht aus Ray Mahumane an der Gitarre, Michael Quast am Keyboard und David Anlauf an den Drums. Die drei stehen bereit, um mit Susan Horn, Rino Galiano, Eden Noel und den Gästen auf der Wachenburg zu feiern.

Trompeter verliehen Orgelsanierung Puste

Zehn Studierende der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim begeisterten mit Benefizkonzert in Peterskirche

Von Günther Grosch

Weinheim. „Ein Trompeter spielt mit dem Atem. Das fasziniert und begeistert uns“, erklären „Lokalmatador“ Jakob Langenbach und sein Duopartner Michael Jörder im Gespräch ihre Instrumentenwahl. Zehn Studierende an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim aus der Klasse von Professor Günther Beetz hatten sich zur Benefizveranstaltung in der Peterskirche zugunsten der in die Jahre gekommenen Walcker-Orgel eingefunden.

Sie machten das gut zweistündige Trompeten- und Klavierkonzert zu einem lohnenden Ereignis. Das galt sowohl für die annähernd 200 Zuhörer als auch für die 1967 von Eberhard Friedrich Walcker erbaute Königin der Instrumente, deren 5400 Pfeifen gleichfalls auf viel Luft und Puste angewiesen sind.

Paten für Orgelpfeifen gesucht

Über 50 Jahre lang wurde das Schleifladen-Instrument mit seinen 62 klingenden Registern auf vier Manualen und Pedalen rege bespielt und besetzt mit seinem Klang das Publikum, hatte Kantor Simon Langenbach auf das Konzert eingestimmt. Nun aber müssten nicht nur die Verschleißteile erneuert werden; auch die Elektrik, die nicht mehr den heutigen Sicherheitsvorschriften entspricht, muss ausgetauscht werden. Was höchste Handwerkskunst erfordert und ein erkleckliches Sümmchen kostet.

„Klangpaten“ für die Orgelpfeifen könnten dem Instrument und der Gemeinde an der Peterskirche helfend zur Seite stehen, so Langenbach. Bereits mit 50 Euro für eine „Kinder-Pfeife“ kann man eine solche Patenschaft übernehmen. Weiter geht es mit Farbregister-Pfeifen zu je 100 Euro über Grundstimmen-Pfeifen à 200 Euro sowie einer Kontrabass-Pfeife für 400 Euro. Die höchste Summe zahlt der Pate oder die Patin der „Großen Prospekt-Pfei-



Die Studierenden überzeugten an der Trompete wie am Piano. Gut 200 Zuhörer ließen sich von der Musik faszinieren. Foto: Kreuzer

fe“ für 1200 Euro. Die Trompeter Attila Maka, Kyeongbae Kim, Danbie Lee, Domokos Horváth, Zeko Sebesy, Narae Lee, Jakob Langenbach, Michael Jörder, Florian Müller, Daniel Beez sowie Chiaki Ohara, Atsuko Kinoshita und Hye Rim Ma als Begleiterinnen am Klavier trugen nun ihrerseits ihr Scherflein zu der rundum gelungenen Darbietung bei.

„Ihre technische Perfektion und künstlerische Reife sind schon jetzt größtenteils überwältigend“, versprach Professor Günther Beetz schon vor Beginn. Was die Studierenden mit Interpretationen von Arthur Honegger, Alexander Arutjunjan und Théo Charlier durch eine leichtzüngige Artikulation, höchste Beweglichkeit und einen extrem sicheren Ansatz in die Tat umsetzten. Mal mit hei-

terer Wärme in der Tongebung, mal mit virtuosens Kadenz und unglaublich vielen dynamischen Abstufungen, flinken Fingern sowie – ob mit oder ohne aufgesetzten Dämpfer – jederzeit gepaart mit einer ausgeprägten Lebendigkeit, authentischem Spiel, abgerundet durch pikante Schluss-Töne.

Studierende mit einem solchen Können schon nach wenigen Semestern veredeln jedes musikalische Werk, waren sich viele Zuhörer einig. Sergej Wassilenkos Komposition „Concert Poeme für Trompete und Klavier“ stellte den hörenswerthen Beweis dar, dem Paul Bonneaus „Suite für Trompete und Klavier“ mit den Sätzen Improvisation – Plainte und Espièlerie in nichts nachstand. Florent Schmitt (Suite op. 133), Erik Morales (Allegro für

zwei Trompeten und Klavier), Raymond Gallois-Montbruns „Sarabande et Finale“ sowie Jacques Castérides „Sonatine“ folgten wie auf einer Schnur aufgereihten Perlen. Die Glanzpunkte setzten schließlich Zeko Sebesy, Narae Lee, Danbie Lee und Florian Müller, mit Bernard Andres „Acros-tiches für vier Trompeten“ sowie Domokos Horváth, Kyeongbae Kim, Attila Maka, Daniel Beez und Florian Müller, die einen ebenso erfrischenden wie noch lange nachklingenden „Cocktail für fünf Trompeten“ (Komponist: Jerome Naulais) mixten.

Neben dem minutenlang begeistert applaudierenden Publikum dürfte das Spiel auch der Orgel gefallen haben. Auch wenn diese an diesem Abend ausnahmsweise einmal stumm blieb.

In Würde altern? Von wegen!

Die Stiftung „alwine“ und ein Experte äußerten sich zum Welttag gegen Diskriminierung und Misshandlung älterer Menschen

TAGESTERMINE

Generationen-Treffpunkt. 8.30 bis 18 Uhr im „Wohnzimmer“, Breslauer Str. 3.

Ökumen. Hospizhilfe. 10 bis 12 Uhr kostenlose Hospiz- und Trauerbegleitung, Bahnhofstr. 18, Tel. 18 58 00.

Stadtbibliothek. 10 bis 18 Uhr geöffnet.

AWO. 14 bis 16 Uhr Beratung bei Altersarmut, Burggasse 23, Tel. 4 85 34 21.

Stadt Weinheim. 15 bis 17 Uhr Kostenfreie Energieberatung der Kliba, Rathaus, Obertorstr. 9, Eingang E, Zi. 12 EG, Termine unter Tel. 8 23 43 oder Tel. 8 23 61.

Deutsche Rentenversicherung. 16 bis 18 Uhr Beratung von Gerd Helbling, Ahornstr. 48.

Modernes Theater. 13.15 Uhr in 3 D und 15.45, 17.45 Uhr Aladdin, ab 6 J.; 13.15 Uhr Stan & Ollie, o.A.; 13.45 Uhr Pokémon: Meisterdetektiv Pikachu, ab 6 J.; 15.15 Uhr Godzilla 2: King of the Monsters, ab 12 J.; 15.45, 20.30 Uhr in 3 D und 18.15 Uhr Men in Black 4 - International, ab 12 J.; 18.15, 20.45 Uhr Rocketman, ab 12 J.; 20.15 Uhr John Wick: Kapitel 3, ab 18 J.

BEERDIGUNG

Ladenburg. 14 Uhr Trauerfeier Ilse Eckert geb. Sauer, 86 Jahre.

NOTDIENSTE

Apotheken. Geiß'sche Apotheke, Bahnhofstr. 23, Weinheim, Tel. 1 89 20. **Notfalldienst.** An der GRN-Klinik, Röntgenstr. 1, Tel. 1 92 92: Di 19 bis Mi 7 Uhr. **Kinderschutzbund.** Di u. Fr 10 bis 12 Uhr, Birkenweg 34, Tel. 1 60 80.

Kulturgemeinde hat am Brückentag zu Weinheim. (RNZ) Das Büro der Kulturgemeinde Weinheim im Seitenflügel der Stadthalle bleibt am Freitag, 21. Juni, geschlossen. Der Kulturbetrieb ist dann ab Montag, 24. Juni, wieder zu erreichen. Die Geschäftsstelle hat dann wie gewohnt von 9 Uhr an geöffnet.

HEIDELBERGER KULTUR

KINO

Kinoprogramm in der Region. Siehe unsere Donnerstagsbeilage „Zett“.

THEATER

Zimmertheater. Zweifel von John Patrick Shanley, 20 Uhr, Tel. 06221/21069.

Theater der Stadt. Die lustige Witwe, Operette von Franz Lehár, Marguerre-Saal, 19.30 Uhr, Einführung 18.45 Uhr, Tel. 06221/5820000.

Weinheim. (keke) Überforderung in der Familie und zu knappe Personalausstattung in Pflegeeinrichtungen: Gängige Erklärungsmuster gibt es viele, wenn gegen die Würde alter Menschen massiv verstoßen wird. Doch meist finden Vorfälle kaum öffentliche Beachtung, jedenfalls deutlich weniger als im Fall von Kindesmisshandlungen. Auf diesen schwer erträglichen Umstand hat die Weinheimer Stiftung „alwine – in Würde altern“ zum UN-Welttag gegen Diskriminierung und Misshandlung älterer Menschen am Wochenende hingewiesen.

Von Altersarmut und Gewalt im Alter Betroffene können sich seit einigen Jahren mit ihren Nöten an die von der Stiftung finanzierte Beratungsstelle „Sicher und beschützt im Alter“ bei der AWO Rhein-Neckar in Weinheim wenden. Ratsuchende und Interessierte erhalten Hilfe in Notfällen, außerdem werden sie individuell und kostenfrei beraten, heißt es in einer Mitteilung der Weinheimer alwine-Stiftung.

Daneben hat sich die Stiftung seit zehn Jahren zum Ziel gesetzt, über die Diskriminierung älterer Menschen aufzuklären sowie die Öffentlichkeit für die-

ses Anliegen zu sensibilisieren und die gesamte Thematik damit aus der Tabuisierung mehr und mehr herauszuholen.

Professor Rolf-Dieter Hirsch (Foto: zg), Gerontopsychiater und früherer Chefarzt der Rheinischen Kliniken in Bonn, steht der Stiftung zur Seite. Er ist der Kopf des Bonner Forums „Altern ohne Gewalt – Handeln statt Misshandeln“.

Er und das Team der Stiftung geben häufig gestellte Fragen zum Thema wieder – und liefern ihre Erläuterungen und Schlussfolgerungen dazu.

■ **Woran liegt es, dass ältere Menschen psychischer und physischer Gewalt ausgesetzt sind?** Es gilt zu unterscheiden, ob es um hilfebedürftige alte Menschen geht oder um alte Menschen, die noch selbststän-

dig leben. Bei Pflegebedürftigen ist die Anzahl der Betroffenen erheblich höher. Bei Pflegebedürftigen, die überwiegend von Angehörigen gepflegt werden, gibt es Ursachen wie Zeitknappheit, Überforderung, mangelhafte Unterstützung, finanzielle Schwierigkeiten oder familiäre Konflikte. Von Seiten der Opfer besteht eine große Schamgrenze, die Täter Dritten gegenüber zu benennen. Die Glaubwürdigkeit von alten Menschen wird stärker angezweifelt als die von Jüngeren. Was nicht sein kann, darf nicht sein.

■ **Weshalb werden Gewalthandlungen gegen ältere Menschen eher bagatellisiert oder „übersehen“?** Gewalt in Einrichtungen und im familiären Bereich werden sogar überwiegend bagatellisiert. Das gilt für alle Altersgruppen. Maßnahmen wie Fixierungen oder die Verabreichung von Psychopharmaka werden als „alternativlos“ dargestellt, auch mit Hinweis auf fehlendes Personal. Das öffentliche Interesse ist nicht groß, präventive Maßnahmen werden kaum verdeutlicht.

■ **Es scheint, als reagierten Gesellschaft und Öffentlichkeit sehr viel stärker auf bekannt**

gewordene Kindesmisshandlungen als auf Tatbestände von „Gewalt im Alter“. Was sind die Gründe? Die Angst vor Alter, Sterben und Tod schreckt ab. Frei nach dem Motto: „Mich wird's schon nicht treffen.“ Die alten Menschen selbst und ihre Angehörigen können sich nicht mehr, auch zum Teil aus Zeitgründen und persönlicher Betroffenheit heraus, dagegen wehren.

■ **Gibt es Mittel der Gewaltprävention im privaten Umfeld und in Pflegeeinrichtungen?** Entscheidend wäre, eine Krisen- und Notrufberatungsstelle der Kommune einzurichten. Allen anderen Bevölkerungsgruppen gegenüber ist die Kommune verpflichtet, für alte Menschen gilt das wohl nicht. Für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen gibt es allerdings vermehrt Anlaufstellen. Es gibt auch die Bundesarbeitsgemeinschaft der Krisentelefone sowie Beratungs- und Beschwerdestellen für alte Menschen.

① **Info:** Die Beratungsstelle der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Rhein-Neckar in der Burggasse 23 in Weinheim ist unter der Telefonnummer 06201/48 53 42 1 erreichbar.

Warum beim „Theater am Teich“ geboxt wird

Beim „TaT“ sollen zur Freude der Gäste Fäuste und Worte fliegen – Freier Eintritt zum Auftakt am 11. Juli – Slapstick, Kabarett und Tanz

Weinheim. (RNZ) Dass die Worte fliegen, manchmal auch um die Ohren, das kennt man vom Weinheimer Open-Air-Kultur-Festival „Theater am Teich“, kurz „TaT“. Denn Comedy und Kabarett gehören seit jeher zum Programm auf der Bühne, die auch dieses Jahr wieder von Donnerstag, 11., bis Sonntag, 14. Juli, im Schlosspark-Weiher aufgebaut ist.

Aber nun fliegen neben den Wörtern auch die Fäuste, ganz in echt. Kulturbüro-Leiter und „TaT“-Erfinder Gunnar Fuchs hat zum – erneut eintrittsfreien – Eröffnungstag am Donnerstag, 11. Juli, eine ganz besondere Auftaktnummer engagiert: „Knock-out-Comedy“ nennt das Duo „Compagnie Charlie“ aus Brüssel ihre Show, die eine Mischung aus Slapstick, Artistik und Comedy ist – unter anderem gehört ein kuscheliger Schau-Boxkampf der beiden Brüder dazu.

„Compagnie Charlie“ tritt um 15 und um 18 Uhr auf der Schlossparkwiese auf und läutet damit das TaT-Wochenende ein – auch Familien mit Kindern dürften hier



„Knock-out-Comedy“ nennt das Duo „Compagnie Charlie“ aus Brüssel eine Show, die am Donnerstag, 11. Juli, im Schlosspark zu sehen ist. Foto: zg

ihren Spaß haben. Der Auftakt ist wieder als Ehrenamtstag organisiert, zu dem die Stadt engagierte Bürger einlädt.

Standardmäßig mit dabei ist ein Auftritt von Kabarettist und Literat Markus Weber. Er zeigt einen Ausschnitt aus seinem aktuellen Programm. Dann spielt am Blauen Hut wieder das Blue Sky Orchestra zum Tanz und lässt dabei die „goldenen Zeiten“ der Swing-Ära wieder aufleben.

Weiter geht das Programm am Freitag, 12. Juli, 20 Uhr: Dann lockt ein Kabarettauftritt von Christian „Chako“ Habekost, auf dem Spielplan steht sein Programm „De Edle Wilde“. Karibische Musik gibt es am Samstag, 13. Juli, mit „Rody Reyes&Havanna con Klasse“. Der „Gestiefelte Kater“ kommt am Sonntag, 14. Juli, 15 Uhr, als Märchenmusical für Kinder zur Aufführung.

① **Info:** Tickets gibt es an allen Reservierungsvorverkaufsstellen sowie unter www.reservix.de.